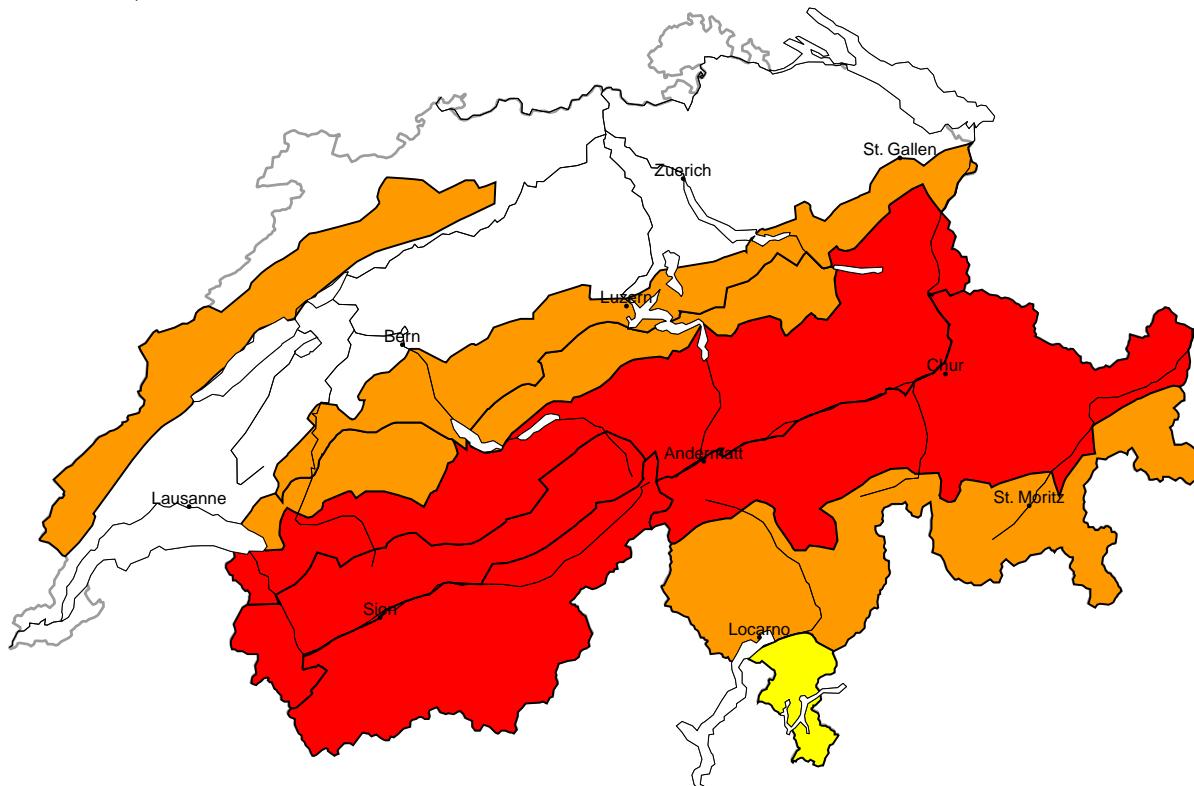


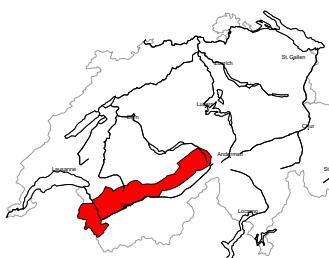
Lawinengefahr

Aktualisiert am 15.2.2026, 17:00



Gebiet A

Gross (4=)



Neuschnee, Altschnee

Gefahrenstellen

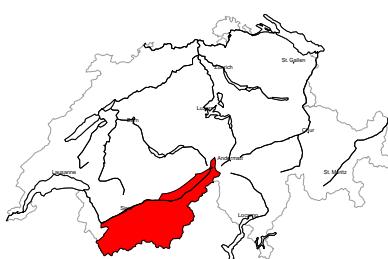


Gefahrenbeschrieb

Viel Neuschnee und Triebsschnee sind sehr störanfällig. Spontane Lawinen sind zu erwarten. Lawinen können an vielen Stellen leicht ausgelöst werden. Lawinen können tiefere Schichten der Schneedecke mitreißen und sehr gross werden. Exponierte Verkehrswege sind gefährdet. Für Touren und Variantenabfahrten abseits gesicherter Pisten sind die Verhältnisse gefährlich.

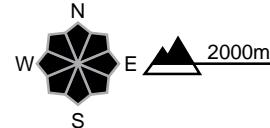
Gebiet B

Gross (4=)



Neuschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Viel Neuschnee und Triebsschnee werden auf eine schwache Altschneedecke abgelagert. Spontane Lawinen sind zu erwarten. Lawinen können an vielen Stellen leicht ausgelöst werden. Sie können vielerorts im Altschnee anbrechen vereinzelt sehr gross werden. Exponierte Verkehrswege sind gefährdet. Für Touren und Variantenabfahrten abseits gesicherter Pisten sind die Verhältnisse gefährlich.

Gefahrenstufen

1 gering

2 mässig

3 erheblich

4 gross

5 sehr gross

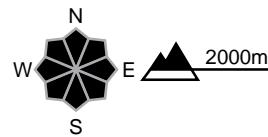
Gebiet C

Gross (4-)



Neuschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Viel Neuschnee und Triebsschnee sind sehr störanfällig. Lawinen können leicht ausgelöst werden oder spontan abgehen. Lawinen können auch tiefere Schichten der Schneedecke mitreißen. Die Gefährdung bezieht sich vor allem auf alpines Schneesportgelände. Es sind zahlreiche spontane mittlere und grosse Lawinen zu erwarten. Vereinzelt sind aber auch sehr grosse Lawinen möglich, die exponierte Teile von Verkehrswegen gefährden können. Mit Neuschnee und starkem Wind steigt die Lawinengefahr im Tagesverlauf etwas an. Für Touren und Variantenabfahrten abseits gesicherter Pisten sind die Verhältnisse kritisch.

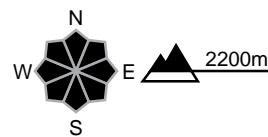
Gebiet D

Gross (4-)



Neuschnee, Altschnee

Gefahrenstellen

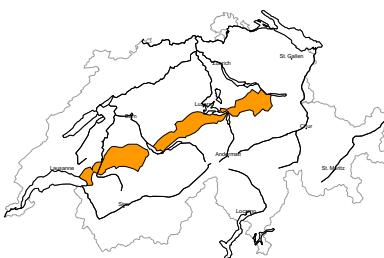


Gefahrenbeschrieb

Neu- und Triebsschnee werden auf eine schwache Altschneedecke abgelagert. Lawinen können leicht ausgelöst werden oder spontan abgehen. Sie können in bodennahen Schichten anreissen und gross werden. Fernauslösungen sind zu erwarten. Die Gefahrenstellen sind häufig. Mit Neuschnee und starkem Wind steigt die Lawinengefahr im Tagesverlauf etwas an. Die Gefährdung bezieht sich hauptsächlich auf alpines Schneesportgelände. Lawinen, die bis in Tallagen vorstossen und exponierte Verkehrswege gefährden sind kaum zu erwarten. Für Touren abseits gesicherter Pisten sind die Verhältnisse kritisch.

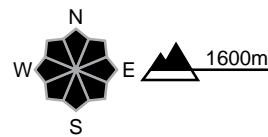
Gebiet E

Erheblich (3+)



Triebsschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Mit Neuschnee und stürmischem Westwind entstehen vor allem kammfern weitere Triebsschneeeansammlungen. Die frischen und älteren Triebsschneeeansammlungen sind störanfällig. Lawinen können schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Sie können teilweise in tiefe Schichten durchreissen und gross werden. Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und Vorsicht.

Gefahrenstufen

1 gering

2 mässig

3 erheblich

4 gross

5 sehr gross



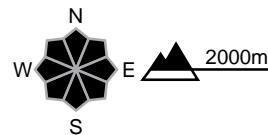
Gebiet F

Erheblich (3+)



Triebsschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



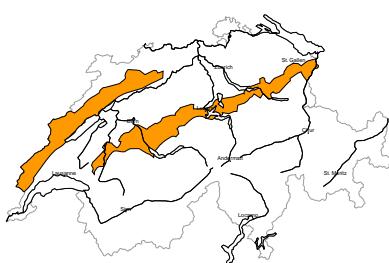
Gefahrenbeschrieb

Mit mässigem bis starkem Nordwestwind entstehen störanfällige Triebsschneeeansammlungen. Die frischen und schon etwas älteren Triebsschneeeansammlungen überlagern eine schwache Altschneedecke. Lawinen können leicht ausgelöst werden. Lawinen können in tiefen Schichten anreissen und vereinzelt gross werden. Die Gefahrenstellen sind häufig. Fernauslösungen sind möglich. Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke sowie frische Lawinen weisen auf die Gefahr hin.

Touren und Variantenabfahrten erfordern viel Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und Vorsicht.

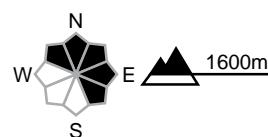
Gebiet G

Erheblich (3-)



Triebsschnee

Gefahrenstellen



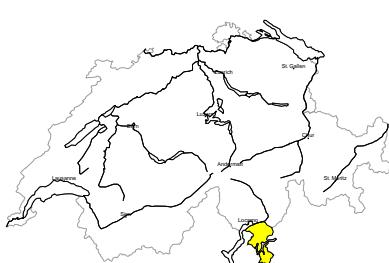
Gefahrenbeschrieb

Mit Neuschnee und stürmischem Westwind entstehen vor allem kammfern weitere Triebsschneeeansammlungen. Die frischen und älteren Triebsschneeeansammlungen sind störanfällig. Lawinen können durch Personen ausgelöst werden und mittlere Grösse erreichen.

Touren erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

Gebiet H

Mässig (2+)



Triebsschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

In der Schneedecke sind vor allem an West-, Nord- und Osthängen Schwachschichten vorhanden. Mit Nordwind entstanden zudem teils störanfällige Triebsschneeeansammlungen. Stellenweise können Lawinen von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Diese können vor allem an Schattenhängen bis in tiefe Schichten durchreissen und mittlere Grösse erreichen.

Touren und Variantenabfahrten erfordern eine vorsichtige Routenwahl.

Gefahrenstufen

1 gering

2 mässig

3 erheblich

4 gross

5 sehr gross



Schneedecke und Wetter

Aktualisiert am 15.2.2026, 17:00

Schneedecke

Mit Neuschnee und Sturm entstehen im Norden und im Wallis umfangreiche Triebsschneeeansammlungen. Der viele Neu- und Triebsschnee ist störanfällig. Spontane Lawinen sind zu erwarten. Diese können in tiefere Schichten der Schneedecke durchreissen und sehr gross werden, dies vor allem am nördlichen Alpenkamm und im Wallis.
Im Tessin und in Graubünden fällt etwas weniger Schnee. Neu- und Triebsschnee überlagern dort eine instabile Altschneedecke mit ausgeprägten Schwachschichten. Auch hier sind spontane Lawinen zu erwarten, meist mittelgrosse und grosse. Personen können sehr leicht Lawinen auslösen, auch über grössere Distanzen.

Wetter Rückblick auf Sonntag

In der Nacht fiel im Norden Schnee bis in tiefe Lagen. Tagsüber war es in den Alpen recht sonnig. Am Nachmittag zogen aus Westen Wolken auf.

Neuschnee

von Samstagnachmittag bis Sonntagnachmittag:

- Nördlich einer Linie Rhone-Rhein: 10 bis 20 cm
- sonst verbreitet 5 bis 10 cm, im Süden trocken

Temperatur

am Mittag auf 2000 m zwischen -7 °C im Norden und -2 °C im Süden

Wind

- in der Höhe und im Süden mässig bis stark aus Nord
- nachmittags auf West drehend und im Norden zunehmend mässig bis stark

Wetter Prognose bis Montag

Es fällt ergiebig Schnee mit Schwerpunkt im Norden und im Wallis. Nur ganz im Süden bleibt es trocken. Die Schneefallgrenze steigt in der Nacht auf Montag im Nordwesten vorübergehend auf 1500 m und liegt tagsüber bei 1000 m. Besonders in Graubünden sind die Niederschlagsmengen unsicher.

Neuschnee

von Sonntagabend bis Montagnachmittag oberhalb von rund 1800 m bzw. im Jura auf den höchsten Gipfeln:

- nördlicher Alpenkamm, Wallis: 50 bis 70 cm, am nördlichen Alpenkamm und im westlichsten Unterwallis lokal bis 80 cm
- westlicher Jura, übriger Alpennordhang, übrige Teile Nordbündens, nördliches Unterengadin: 30 bis 50 cm
- östlicher Jura, nördliches Tessin, Mittelbünden, übriges Engadin, Münstertal: 15 bis 30 cm
- sonst weniger, im Sottoceneri meist trocken

Temperatur

am Mittag auf 2000 m im Norden bei -5 °C und im Süden bei -3 °C

Wind

aus West bis Nordwest

- im Norden und im Wallis stark bis stürmisch
- in Graubünden und im Tessin mässig bis stark

Tendenz bis Mittwoch

Am Dienstag fallen am nördlichen Alpenkamm, im Unterwallis, im Prättigau, in der Silvretta und im Samnaun weitere 30 bis 50 cm Schnee, sonst weniger. Ganz im Süden ist es trocken und recht sonnig. Die Schneefallgrenze liegt in tiefen Lagen. Der Wind bläst stark bis stürmisch aus West bis Nordwest.

Die Prognose für Mittwoch ist noch unsicher. In der Nacht auf Mittwoch fällt voraussichtlich im Norden und Westen noch etwas Schnee. Tagsüber ist es trocken und vor allem im Süden recht sonnig. In der Höhe bläst weiterhin starker Westwind. Am Dienstag steigt die Lawinengefahr innerhalb der Gefahrenstufe 4 (gross) weiter an. Abgesehen von den Südtälern wird auch im übrigen Graubünden verbreitet die Gefahrenstufe 4 erreicht. Vor allem im westlichsten und nördlichen Wallis sind sehr grosse spontane Lawinen zu erwarten. Auch am übrigen nördlichen Alpenkamm und im übrigen Wallis sind sehr grosse Lawinen möglich. In den betroffenen Gebieten Graubündens sind aufgrund der schwachen, aber dünnen Schneedecke vor allem viele mittlere und grosse Lawinen zu erwarten. Die Lawinsituation ist kritisch.

Mit dem Ende des intensiven Niederschlags am Dienstagabend lässt die Aktivität von spontanen Lawinen deutlich nach. Die Lawinengefahr nimmt am Mittwoch etwas ab, bleibt aber angespannt.